

Handout

Beratungsinfrastruktur und Förderprogramme in NRW im Kontext der Digitalisierung

Dieses Handout erhebt keinen Anspruch auf eine vollständige Darstellung der in NRW verfügbaren Förderprogramme und der manifestierten Beratungsinfrastruktur im Kontext der Digitalisierung.



Inhalt

Beratungsinfrastruktur in NRW mit Bezug zur Digitalisierung

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse

 Mittelstand 4.0 – Agenturen

 Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentren

Digital Hub Initiative (DE.Digital)

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk NRW

Initiative Digitale Wirtschaft NRW (DWNRW)

Fabrikationslabor (FabLabs in NRW)

Förderprogramme mit Bezug zur Digitalisierung in NRW

Beratungsinfrastruktur in NRW mit Bezug zur Digitalisierung

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Mittelstand 4.0 - Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse

<http://www.mittelstand-digital.de/DE/Foerderinitiativen/mittelstand-4-0.html>

Die Initiative "Mittelstand 4.0 - Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse" unterstützt Mittelstand und Handwerk bei der Digitalisierung, Vernetzung und Einführung von Industrie 4.0-Anwendungen.

Mittelstand 4.0-Agenturen

Vier Mittelstand 4.0-Agenturen bearbeiten übergreifende Digitalisierungsthemen wie Cloud-Computing, Kommunikation, Handel und Prozesse und tragen diese mittels Multiplikatoren in die Breite.

Die Agenturen arbeiten regionenübergreifend und richten sich an Multiplikatoren, die bereits Anlaufstellen für KMU darstellen (z.B. Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, etc.).

Mittelstand 4.0 Agenturen mit Sitz in NRW

Mittelstand 4.0-Agentur Prozesse:

In NRW ist die Mittelstand 4.0-Agentur Prozesse beim FTK - Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation e.V., Dortmund, angesiedelt, die die Agentur gemeinsam mit tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH betreibt.

<http://www.mittelstand-digital.de/DE/Foerderinitiativen/Mittelstand-4-0/agentur-prozesse.html>

Die Schwerpunktthemen der Agentur sind:

- Produktion und Erbringung von Dienstleistungen – Montageprozess
- Technische Unterstützung und Wartung
- Informationssicherheit und Datenschutz

Die Agentur erstellt praxisnahe Informationsmaterialien bietet auf KMU zugeschnittene Schulungskonzepte für Multiplikatoren zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Holger Schneider

Mittelstand 4.0-Agentur Prozesse

c/o FTK – Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation e.V.

Martin-Schmeißer-Weg 4

44227 Dortmund

Tel.: +49 231. 97 50 56 - 21

Fax: +49 231. 97 50 56 - 10

E-Mail: hschneider@ftk.de

Mittelstand 4.0-Agentur Handel:

Die Mittelstand 4.0-Agentur Handel liefert Praxiswissen für den Handel im digitalen Zeitalter. Dafür stellt die Mittelstand 4.0-Agentur Handel kostenfreie Publikationen bereit und konzipiert praxisorientierte Weiterbildungs- und Informationsformate für Multiplikatoren, zum Beispiel Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren, Industrie- und Handelskammern oder Verbände.

Themen:

Online-Handel (Plattformen nutzen, Online-shops aufsetzen),
Kundeninformationen via Bildschirme im stationären Handel,
digitale Prozessunterstützung (Bestellungen, Finanzmanagement usw.)

Die Agentur erstellt praxisnahe Informationsmaterialien bietet auf KMU zugeschnittene Schulungskonzepte für Multiplikatoren zur Verfügung.

Kontakt:

Dr. Sven Nußbaum
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger, Digitale Anwendungen - Mittelstand-Digital
Linder Höhe
51147 Köln
E-Mail: svn.nussbaum@dlr.de

Dr. Franz Büllingen
Leiter der Begleitforschung
WIK GmbH
Rhöndorfer Straße 68
53604 Bad Honnef
E-Mail: mittelstand-digital@wik.org

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren

Die derzeit 11 Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren sensibilisieren, informieren und qualifizieren Unternehmen und bieten ihnen praxisnah konkrete Anschauungs- und Erprobungsmöglichkeiten.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren zur Information und Demonstration eingerichtet, um mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe bei der Digitalisierung und Vernetzung sowie Anwendung von Industrie 4.0 bundesweit zu unterstützen. Zusätzlich gibt es speziell für den Transfer in die Handwerksbetriebe das Kompetenzzentrum "Digitales Handwerk" (<http://handwerkdigital.de/>).

<https://www.mittelstand-digital.de/DE/Foerderinitiativen/mittelstand-4-0.html>

Das „Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrum Dortmund“ für NRW heißt "Digital in NRW - Das Kompetenzzentrum für den Mittelstand" und hat seine Geschäftsstelle in Dortmund.

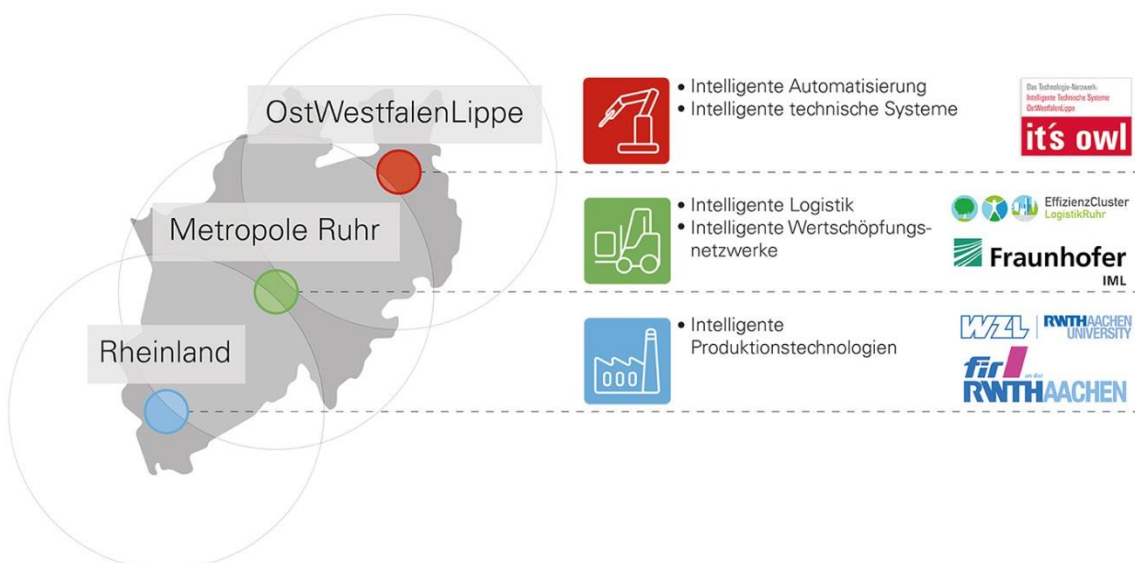
<https://www.digital-in-nrw.de/de/>

In drei nordrheinwestfälischen Regionen stehen jeweils wissenschaftliche Kapazitäten und ausgebaute Demonstrations- und Experimentierumgebungen zur Verfügung. Hierbei bestehen **unterschiedliche Schwerpunkte:**

In der **Region Ostwestfalen-Lippe** liegt der Fokus auf der intelligenten Automatisierung von Produkten und Produktionssystemen unterstützt durch Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Spitzenclusters it's OWL.

Als zentrales Thema in der **Region Metropole Ruhr** werden effiziente, autonome und wandelbare Logistiksysteme und damit verbundene Dienstleistungen vorangetrieben. In der Metropole Ruhr sind das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik IML und der EffizienzCluster LogistikRuhr Experten für intelligente Logistik und Wertschöpfungsnetzwerke.

In der **Region Rheinland** spezialisiert sich eine Vielzahl an Forschungsinstituten auf den Bereich Produktionstechnik. Im Rheinland arbeiten das Werkzeugmaschinenlabor WZL und das Forschungsinstitut für Rationalisierung FIR der RWTH Aachen an intelligenter Produktionstechnik.



Projektpartner sind das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML und die EffizienzCluster Management GmbH in Dortmund, das Fraunhofer-Institut für Entwurfstechnik Mechatronik IEM in Paderborn, das Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation in Lemgo, der Software Innovation Campus Paderborn der Universität Paderborn, die AG Kognitronik und Sensorik und das Forschungsinstitut für Kognition und Robotik der Universität Bielefeld, die Hochschule Ostwestfalen-Lippe und das Forschungsinstitut für Rationalisierung FIR sowie das Werkzeugmaschinenlabor WZL an der RWTH Aachen.

"Digital in NRW - Das Kompetenzzentrum für den Mittelstand" bereitet die Themen Digitalisierung und Vernetzung gezielt für kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen und über die Landesgrenzen hinweg auf und macht kostenlose und praxisorientierte Angebote für die gemeinsame Umsetzung.

Angebote:

Industrie 4.0-Informationsvorträge

Unternehmenssprechstunde

Unternehmensbesuche

Fachtagungen

Roadshow Industrie 4.0: Der mobile Infostand kommt in die Region

Forschungs- und Innovationsradar

Geschäftsstelle:

Susanne Immel, Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4, 44227 Dortmund, E-Mail: info@digital-in-nrw.de,

Telefon: 0231 9743 611

Ansprechpartner OWL:

Pedro Rodrigues, Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation (IOSB-INA),

Technologietransfer für den Mittelstand, Langenbruch 6, 32657 Lemgo, Tel.: +49 5261/94290-40,

email: pedro.rodrigues@iosb-ina.fraunhofer.de

Ansprechpartner Metropole Ruhr:

Dr. Matthias Parlings Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4, 44227 Dortmund Tel.: +49 231 9743-414, email:

matthias.parlings@iml.fraunhofer.de

Ansprechpartner Rheinland:

Sebastian Groggert, Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen, Manfred-Weck Haus,

Steinbachstraße 19, 52074 Aachen Tel.: +49 241 80-28221, eMail: S.Groggert@wzl.rwth-aachen.de

Digital Hub Initiative (DE.Digital)

<http://www.de.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Home/home.html>

Mit der Digital Hub Initiative will das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Entstehung digitaler Hubs in Deutschland unterstützen. Der „Hub“-Idee liegt zugrunde, dass die Zusammenarbeit von Unternehmen und Gründern auf engem Raum gerade auch im digitalen Zeitalter Innovation befördert. Nötig dafür sind Hubs mit internationaler Ausstrahlung, in denen sich deutsche und internationale Gründer, Wissenschaftler, Investoren und etablierte Unternehmen gegenseitig stärken.

Eine gemeinsame Dachmarke (de:hub) und eine gemeinsame Hub Agency, betrieben von der Digitalagentur RCKT, werden die Vernetzung und den Austausch von Know-how erleichtern. Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Berlin, Dortmund, Dresden/Leipzig, Karlsruhe, Stuttgart, Mannheim/Ludwigshafen, Potsdam und Nürnberg/Erlangen sind Teil der Initiative. Jeder dieser Standorte arbeitet mit einem branchenspezifischen Fokus, um den sich vielfältige andere Themen gruppieren können.

Ziel der BMWi-Hub-Initiative ist es, die Hub-Standorte besser zu vernetzen. Dabei geht es um eine Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen: Innerhalb der Hubs geht es um die Vernetzung von Start-ups, Wissenschaft, Mittelstand und Großunternehmen.

Dortmund – „Logistics Hub“

<https://www.de.digital/DIGITAL/Redaktion/DE/Standardartikel/IT-Gipfel/digital-hub-initiative-dortmund.html>

Ansprechpartner wie „Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrum Dortmund“ Metropole Ruhr:

Dr. Matthias Parlings Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4, 44227 Dortmund Tel.: +49 231 9743-414, email:

matthias.parlings@iml.fraunhofer.de

In Köln scheint es derzeit noch kein DE.HUB zu geben (23.04.2017)

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

Initiative Digitale Wirtschaft NRW (DWNRW)

<http://www.digitalewirtschaft.nrw.de/>

Zu den Aufgaben zählen:

1. Die digitale Wettbewerbsfähigkeit für die klassische Industrie und den Mittelstand in der Zukunft zu thematisieren. 2. Die digitale Innovationskraft über die Förderung von Startups für und in NRW zu unterstützen und 3. Die digitalen Synergien zwischen den Geschäftsmodellen der klassischen Industrie und den innovativen Startups aufzuzeigen.

Die DWNRW-Hubs sind eine Schlüsselmaßnahme der Strategie der Digitalen Wirtschaft der Landesregierung. In den nächsten fünf Jahren stellt das Land insgesamt bis zu 12,5 Millionen Euro zur Verfügung. Jeder Hub kann bis zu 1,5 Millionen Euro Förderung für drei Jahre erhalten – mit einer Verlängerungsmöglichkeit von zwei Jahren. Die Regionen steuern einen Eigenanteil in gleicher Höhe bei.

digitalHUB Aachen e.V.

<http://aachen.digital/>

Der digitalHUB Aachen startet mit digitalisierungsbereiten Usern aus Mittelstand und Industrie aus vielen Branchen. Durch Integration des Inkubators „Start Lab“ der RWTH ist auch die Wissenschaft von Anfang an integriert. Mit einer Crowdfunding-Kampagne konnte das benötigte Eigenkapital erreicht werden. Dazu kommt eine euregionale Ausrichtung des Hubs, in der die Zusammenarbeit mit belgischen und niederländischen Startups gefördert werden soll.

Digital Hub Region Bonn

<http://digitalhub.de/>

Der Digital HUB Region Bonn unterstützt gezielt die Gründung von Startups aus der Wissenschaft. Bereits in einer frühen Phase werden Startups mit Unternehmen vernetzt. Den Unternehmen sollen schnelle und erfolgreiche Innovationsprozesse ermöglicht werden. In Bonn entstehen zum ersten Mal eine Infrastruktur und ein Kompetenzzentrum für digitale Technologien und Geschäftsmodelle.

Digital Innovation Hub Düsseldorf Rheinland GmbH

<http://www.digihub.de/>

Der Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland berät Digitalunternehmen von der niederländischen Grenze bis ins Bergische Land, mit Düsseldorf als Zentrum. Der Fokus liegt auf Innovationsformaten, bei denen mindestens zwei der vier Akteure aus Mittelstand, Industrie, Hochschulen und Startups zusammengebracht werden. Dazu gehören zum Beispiel Hackathons oder Accelerator-Programme.

Digital Hub Cologne GmbH

<http://digitalhubcologne.de/de/Digital-Hub>

Der Digital Hub Cologne arbeitet mit einer breiten Unterstützung aus Wirtschaft und Wissenschaft mit den Gesellschaftern Universität Köln, Stadt Köln und IHK Köln. Der Kölner Markt bietet bereits fast alle Leistungen, die zur Digitalisierung von Unternehmen notwendig sind, allerdings auf gewerblicher Basis. Der Digital Hub Cologne konzentriert sich auf Leistungen, die vom Markt selbst nicht rentabel erbracht werden. Dem breit aufgestellten Team werden weitere Experten aus Schlüsselclustern, wie z.B. InsurTech, zur Seite gestellt.

münsterLAND.digital

<http://www.muensterland.digital/>

Der Hub münsterLAND.digital steht für die gesamte Region. Es werden Hub-Satelliten etabliert, die die digitale Transformation in das Münsterland mit seinen vielen mittelständischen Unternehmen tragen sollen. Dadurch können dezentrale Initiativen zur Gründungsförderung vernetzt und neue digitale Potenziale erschlossen werden. Angeschlossen an den Hub wird ein eigenes FabLab zur Produktentwicklung.

Ruhr:HUB GmbH

<http://hub.ruhr/>

Der Ruhr:HUB basiert auf einem Verbund der Ruhrgebietsstädte. Insgesamt werden 30-50 Co-Working-Plätze für Startups in Essen angeboten. Sie profitieren von individuellen Coachingsessions und Matching mit Unternehmen. Außerdem werden Veranstaltungen zu Themen der Digitalisierung angeboten.

FabLabs in NRW

Es handelt sich um eine Auswahl von FabLabs, die unserer Ansicht nach für kleine und mittelständische Unternehmen geeignet sind, sich dem Thema digitalisierte Fertigung in einem ersten praktischen Schritt zu nähern.

Ein FabLab (engl. fabrication laboratory – Fabrikationslabor), manchmal auch offene Werkstatt oder MakerSpace, ist eine offene, demokratische Werkstatt mit dem Ziel, Privatpersonen und kleinen und mittelständischen Unternehmen den Zugang zu Produktionsmitteln und modernen industriellen Produktionsverfahren für Einzelstücke zu ermöglichen. Typische Geräte sind 3D-Drucker, Laser-Cutter, CNC-Maschinen, Pressen zum Tiefziehen oder Fräsen, um eine große Anzahl an unterschiedlichen Materialien und Werkstücken bearbeiten zu können („make almost everything“). FabLabs erlauben die unkomplizierte Anfertigung von hoch individualisierten Einzelstücken oder nicht mehr verfügbaren Ersatzteilen (Rapid Manufacturing).

Eine Übersicht über alle FabLabs in Deutschland finden Sie hier:

<http://fabrikationslabor.de/fablabs-in-deutschland/>

FabLab [Aachen](#) (an der RWTH Aachen)

Jeden Dienstag von 11 bis 19 Uhr steht das Fab Lab allen Interessierten nach Anmeldung zur Verfügung. Dazu einfach online einen Termin reservieren. Außerdem finden regelmäßig weitere öffentliche Events

statt, zum Beispiel beim monatlichen dorkbot.de-Treffen, am Girls' Day oder am RWTH-Studieninformationstag. Außerhalb dieser Zeiten können die Dienstleistungen des Fab Labs auch zu üblichen Servicepreisen genutzt werden, sofern Kapazitäten frei sind; einfach online anfragen.

Kontakt:

Fab Lab Aachen

Lehrstuhl für Informatik 10 (Medieninformatik)

RWTH Aachen

Ahornstr. 55, EG, Raum 2014

52074 Aachen

<http://fablab.rwth-aachen.de>

FabLab [Bottrop](#) (an der Hochschule Ruhr-West)

Das HRW FabLab bietet Unternehmen den Einstieg und die Qualifizierung in Zukunftstechnologien an. So setzt die Hochschule Ruhr West mit vielen Unternehmen Kooperationsprojekte und Auftragsforschung um und bietet individuelle auf die Unternehmen zugeschnittene Fortbildungsangebote an.

Jeden Mittwoch von 16:00 - 20:00 Uhr steht das Fab Lab allen Interessierten nach Anmeldung zur Verfügung. Egal ob konkrete Projekte in Planung sind oder einfach mal die neusten Technologien wie Virtual-Reality und 3D-Druck erlebt werden will. Das FabLab wird versuchen an den offenen Abenden alle Möglichkeiten des Fablabs zu vermitteln und nutzbar zu machen.

Für größere Projekte kann in Absprache mit dem Team in weiteren Zeiten der Zugang zum FabLab ermöglicht werden.

HRW FabLab

[Prof. Dr. phil. Michael Schäfer](#)

Lehrgebiet: Technische Informatik

Hochschule Ruhr West

Lützowstraße 5

46236 Bottrop

Telefon: +49 208 88254-805

Fax: +49 208 88254-834

michael.schaefer@hs-ruhrwest.de

<http://fablab.hochschule-ruhr-west.de/content/>

FabLab [Kamp-Lintfort](#) (ZDI-FabLab)

Das FabLab Kamp-Lintfort ist eine Einrichtung der Hochschule Rhein-Waal und befindet sich auf dem Campus Kamp-Lintfort in der Friedrich-Heinrich-Allee 25.

In der High-Tech-Werkstatt sollen Schüler, Studierende, Gründer und Unternehmen mit moderner Fertigungstechnologie vertraut gemacht werden. Das FabLab Kamp-Lintfort bietet auf über 600 m² nicht nur den Raum, sondern auch die nötigen Maschinen, um eigene Ideen zu verwirklichen. Das Potenzial der additiven Fertigungsverfahren reicht vom Prototypenbau bis zur Fertigung von Endprodukten. Branchenübergreifend können neue Produkte schneller und besser sowohl entwickelt als auch hergestellt werden. Anwendungen ergeben sich von der Werkstoffherstellung über den Anlagenbau, 3D-Druck als Dienstleistung und der Integration von additiv gefertigten Bauteilen in neue Produkte. Erwartet werden in den nächsten Jahren eine Fülle neuer Anwendungen, Prozesse und Materialien sowie eine beschleunigte Verbreitung der Technologie.

Anschrift:

Hochschule Rhein-Waal

Friedrich-Heinrich-Allee 25

Fakultät Kommunikation und Umwelt

47475 Kamp-Lintfort

Kontakt:

Prof. Dr. Karsten Nebe

Direktor FabLab Kamp-Lintfort

Telefon: +49 2842 908 25 – 233

Telefax: +49 2842 908 25 – 44233

Dr. Martin Kreymann

FabLab Manager

Telefon: +49 2842 908 25 – 271

Telefax: +49 2842 908 25 – 44271

E-Mail: fablab@hochschule-rhein-waal.de

<http://fablab.hochschule-rhein-waal.de/index.php/was-wir-bieten/>

FabLab [Münster](#)

FabLabs fördern Open Source und vertreten das Peer-to-Peer-Prinzip. Sobald eine digitale Konstruktionsdatei hochgeladen ist, kann daraus am anderen Ende der Welt mit den entsprechenden Werkzeugen ein realer Gegenstand entstehen. FabLabs sind untereinander global vernetzt und bilden ein offenes dezentrales und gemeingutorientiertes System. Soziale und technologische Plattformen ermöglichen den Austausch von Ideen und Knowhow. Enthusiasten und Maker können Projekte somit ortsunabhängig gemeinsam entwickeln.

FabLab Münster startet innerhalb des münsterLAND.digital e.V. im Digital Hub

Kontakt:

Konrad Schneidenbach

Hafenweg 16

48155 Münster

0251/5355 6885

ks@muensterland.digital

<http://fablab-ms.de/>

www.muensterLAND.digital

FabLab [Siegen](#)

Das Fab Lab Siegen soll eine Infrastruktur für alle sein, die Interesse haben, sie zu nutzen, aktiv mitzugestalten, Veranstaltungen anzubieten oder Aktivitäten wissenschaftlich zu begleiten. Hierzu arbeiten wir mit Schulen, Unternehmen, Lehrstühlen und andere Organisationen zu digitaler und verteilter Fabrikation zusammen. Seit Ende August 2016 sind alle Formalia soweit geregelt, dass das Lab von allen Interessierten genutzt werden können. **Jeden Freitag findet ab 16 Uhr das *open lab* statt**, in dem alle interessierten Menschen das Lab nutzen können.

Das Fab Lab Siegen befindet sich am neuen Campus Unteres Schloss im Ludwig-Wittgenstein-Haus (LWH), dem ehemaligen Kreiskrankenhaus Siegen. Die Raumnummer lautet US-D0106 (Kellergeschoss). Anschrift: Kohlbettstr. 15, 57072 Siegen.

- Gesamt-Koordination Fab Lab: [Oliver Stickel](#)
- oliver.stickel@uni-siegen.de
- Raum: US-D 102 (Ludwig-Wittgenstein-Haus, Campus US)
- Telefon: +49 (0) 151 / 240 299 89

Förderprogramme mit 4.0-Bezug

Potenzialberatung NRW	
Fördergeber	MAIS NRW, ESF
Was wird gefördert?	Leistungen eines externen Beraters
Förderberechtigt	<ul style="list-style-type: none"> • KMU mit Sitz und Arbeitsstätte in NRW • 10 bis <250 Beschäftigte • Rechtl. Eigenständige Unternehmen mit Arbeitgeberqualität • Ausgeschlossen: Fischerei, Aquakultur und Primärerzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
Gegenstand, Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsorganisation • Kompetenzentwicklung • Demographischer Wandel • Digitalisierung • Gesundheit
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt/Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Schritte zur Verbesserung der OE/PE • Mitarbeiterbeteiligung zwingend
Förderkonditionen	<ul style="list-style-type: none"> • Gefördert werden 50% der Kosten der Beratungstage, max. 500,- €/Beratungstag • Vorgezogener Maßnahmebeginn
Umsetzung	NRW
Ansprechpartner	https://www.mais.nrw/potentialberatung http://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/Beratung.pdf

unternehmensWert:Mensch	
Fördergeber	BMAS, ESF
Was wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen eines externen Beraters • Beratung • Coaching/Training/Weiterbildung bis max. 40% der gesamten Prozessberatung, wenn in Prozessberatung eingebunden
Förderberechtig	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinbetriebe: mind. 1 soz.vers.pfl. Beschäftigter in Vollzeit im letzten Geschäftsjahr vor Erstberatung und während der Beratung, <10 Beschäftigte (Jahresarbeitsseinheiten) • Mindestalter Unternehmen: 2 Jahre bzw. 5 Jahre bei Änderung der Rechtsform
Gegenstand, Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Personalführung: Führung und Kommunikation, Partizipation und Motivation, Ablauforganisation und Arbeitszeit • Chancengleichheit und Diversity: Familie und Beruf, Demografie, Inklusion, Frauenförderung • Gesundheit: physische und psychische Gesundheit, organisationale und individuelle Resilienz • Wissen und Kompetenzen: PE, Lebenslanges Lernen, Wissenstransfer
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebe und ihre Beschäftigten bei der Gestaltung einer mitarbeiterorientierten und zukunftsgerichteten Personalpolitik zu unterstützen. • Mitarbeiterbeteiligung zwingend
Förderkonditionen	<ul style="list-style-type: none"> • Gefördert werden 80% der Kosten für max. 10 Beratungstage • Kalkulationsbasis: 8 Zeitstunden/Beratungstag im Betrieb • Honorarbegrenzung: max. 1000€ netto/Beratungstag • Vorgezogener Maßnahmebeginn
Umsetzung	Aufgeführt NRW, ansonsten bundesweit
Ansprechpartner	http://www.gib.nrw.de/themen/arbeitsgestaltung-und-sicherung/unternehmenswert-mensch

unternehmensWert:Mensch PLUS	
Fördergeber	BMAS, ESF
Was wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen eines externen Beraters • Beratung • personalpolitische und arbeitsorganisatorische Innovationsprozesse, die im Zusammenhang mit konkreten digitalen Veränderungen im Betrieb stehen, und • unter Beteiligung der Beschäftigten sowie • auf der Grundlage spezifischer Vorgaben zur methodischen Durchführung von Lern- und Experimentierräumen durchgeführt werden
Förderberechtigt	<ul style="list-style-type: none"> • KMU <250 MA • Mindestalter Unternehmen: 2 Jahre • Jahresumsatz 50 Mio. Euro oder Jahresbilanzsumme < 43 Mio. Euro
Gegenstand, Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet der digitale Wandel für das eigene Geschäftsmodell? • Wie sehen die Tätigkeiten der Zukunft aus und wie können Mitarbeitende dafür qualifiziert werden? • Wie ändern sich Führungsaufgaben und Karrierewege in der digitalen Arbeitswelt? • Wie können Unternehmen und Mitarbeitende den Kulturwandel und den demografischen Wandel in der digitalen Arbeitswelt gestalten?
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen von <i>uWM plus</i> erhalten KMU die Möglichkeit, in ihrem Betrieb einen Lern- und Experimentierraum zu etablieren, um die Herausforderungen der digitalen Transformation in ihrem Betrieb innovativ gestalten zu können.
Förderkonditionen	<ul style="list-style-type: none"> • Gefördert werden 80% der Kosten für max. 12 Beratungstage • Kalkulationsbasis: 8 Zeitstunden/Beratungstag im Betrieb • Honorarbegrenzung: max. 1000€ netto/Beratungstag • Vorgezogener Maßnahmebeginn
Umsetzung	Bundesweit, Start frühestens Mitte August 2017
Ansprechpartner	http://www.gib.nrw.de/themen/arbeitsgestaltung-und-sicherung/unternehmenswert-mensch

Ressourceneffizienzberatung	
Fördergeber	Umweltministerium NRW, EFRE
Was wird gefördert?	Leistungen eines externen Beraters
Förderberechtigt	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen mit Standort in NRW • Rechtl. Eigenständiges Unternehmen mit Arbeitgeberqualität • Produzierende Unternehmen und Handwerksbetriebe • Keine vorherige Förderung mit gleichem Inhalt • Ausgeschlossen: Fischerei, Aquakultur und Primärerzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
Gegenstand, Themen	Beratungsvorhaben mit Bezug zur Ressourceneffizienz <ul style="list-style-type: none"> • Stoffstromanalyse (z.B. VDI-RL 4075 – PIUS Check) • Materialflussanalyse • Ressourcenkostenrechnung und Materialflusskostenrechnung • Produktentwicklungsprojekte • Instandhaltungschecks und Risikoanalysen • CO₂-Bilanzierungen • Technologievergleich und -auswahl • Lean Production • Digitalisierung • Kennzahlen
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Ressourceneffizienz in produzierenden Unternehmen • Materialeffizienz • Prozesseffizienz • Energieeffizienz • Umweltschutz • Emissionsreduktion • Klimaschutz • Nachhaltigkeit
Förderkonditionen	<ul style="list-style-type: none"> • 50% der förderfähigen Kosten für Beratungsleistungen • Begrenzung des Tagessatzes auf marktübliche Höhe • Begrenzung der Beratungstage auf eine dem Projektumfang angemessene Zahl • Kalkulationsbasis: 8 Stunden/Arbeitstag • Begleitung jeder Beratung durch die Effizienz-Agentur NRW • Projektbeginn erst nach Vorliegen des Förderbescheids
Umsetzung	NRW
Ansprechpartner	Effizienz-Agentur NRW Regionalbüro Werl - Frederik Pöschel +49(2922) 8781971 fpo@efanrw.de - Ekkehard Wiechel +49(2922) 80345483 ewi@efanrw.de Zentrale Dr.-Hammacher-Str. 49, 47119 Duisburg www.efanrw.de

InnoCheck.Ruhr	
Fördergeber	MWEIMH NRW, EFRE
Was wird gefördert	Leistungen eines externen Beraters – Fokus auf Innovationsförderung und die Gestaltung digitaler Produktionsprozesse
Förderberechtigt	<ul style="list-style-type: none"> • KMU, <250 MA • Max. 50 Mio. € Umsatz • Voraussetzung ist eine Beratung durch den Innovationscoach • Keine Beteiligung (Kapital, Stimmrechte) öffentlicher Stellen mit 25% und mehr • Ausgeschlossen: Fischerei, Aquakultur und Primärerzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
Gegenstand, Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzialanalyse „Industrie 4.0“ • Technologiespezifische Fachberatungen, Recherchen, Expertisen und Studien • Technologietransferdienste • Machbarkeitsanalysen • Marktrecherchen und Markterschließungsstrategien • Betriebs(führungs)beratungen, Prozessanalysen • Umweltverträglichkeitsprüfungen • Beratung bei der Nutzung relevanter (DIN-) Normen • Individuell auf die Unternehmenssituation bezogene Projekte
Zielsetzung	Erhalt/Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Schritte in die Digitalisierung und Innovationsfähigkeit
Förderkonditionen	<ul style="list-style-type: none"> • Bis zu 5000€ Beratungsleistung als nicht rückzahlbarer Zuschuss • In dem 2-Jahres Projekt stehen 90 Beratungsschecks zur Verfügung.. In 6 Monaten wurden 11 Beratungsschecks ausgestellt.
Umsetzung	Projekt in den Gebietskörperschaften: Hagen, EN-Kreis, Bochum, Dortmund, Herne, Projekt- Laufzeit: 2017 bis Ende 2018
Ansprechpartner	<p>In Die RegionRuhr http://www.regionruhr.de/ Karlheinz Thom Tel. 0231 - 502-9258 Dr. Peter-Christian Zinn Tel. 0234 - 61063-154</p>

Förderscout	
Fördergeber	MWEIMH NRW,
Was wird gefördert	Unterstützung und Beratung
Förderberechtigt	<ul style="list-style-type: none"> • KMU
Gegenstand, Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Um die Unternehmen in der Metropole Ruhr bei der Suche nach passenden Förderprogrammen zu unterstützen, arbeitet der Förderscout eng mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen, Kammern und anderen regionalen Akteuren zusammen und informiert frühzeitig und transparent über ausgeschriebene Landes-, Bundes- und EU-Programme. • Auf den themen- und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen des Förderscouts können sich kleine und mittlere Unternehmen in der Metropole Ruhr über eine passgenaue Förderung informieren und Ihre Bedarfe und Fragen im Rahmen von Praxisworkshops an Experten richten. • Zusätzlich erfolgt je nach Erfordernis eine Weitervermittlung an Beratungsstellen und eine Vernetzung mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. So wird nicht zuletzt die Bildung von Konsortien und somit die Umsetzung von Verbundprojekten erleichtert und der Wissens- und Technologietransfer gefördert.
Zielsetzung	Unterstützung und Beratung
Förderkonditionen	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Informationen
Umsetzung	Projekt-Laufzeit Oktober 2019
Ansprechpartner	Sabrina Brauckmann Tel.: +49 201 632488-19 Fax: +49 201 632488-99 brauckmann@business.metropoleruhr.de http://business.metropoleruhr.de/unsere-aufgaben/foerdermittel-innovation/foerderscout/

Mittelstand – Innovativ! - Innovationsgutschein	
Fördergeber	MIWF NRW
Was wird gefördert	Erstattung externer Leistungen
Förderberechtigt	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine und mittlere Unternehmen. • Es gilt die jeweils aktuelle KMU-Definition der EU, zurzeit die Empfehlung der Kommission vom 17. Juni 2014 (Nr. 651/2014)
Gegenstand, Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kosten für diese externen Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden Der Innovationsgutschein B hat einen maximalen Gegenwert von 5000 Euro der Gesamtnettoausgaben. Mit einem Innovationsgutschein F&E werden maximal 10.000 Euro der Gesamtnettoausgaben erstattet. Die Gutscheine können auch von mehreren Unternehmen für ein größeres Forschungsvorhaben zusammengefasst werden.
Zielsetzung	Für kleine und mittlere Unternehmen bietet das Land Nordrhein-Westfalen Innovationsgutscheine an. Sie dienen als Eintrittskarte zu den Forschungslaboren der besten europäischen Hochschulen und Institute. Der Innovationsgutschein ermöglicht dort die vergünstigte Nutzung von Know-how und Infrastruktur zur Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen
Förderkonditionen	<ul style="list-style-type: none"> • Für den Innovationsgutschein B ist eine maximale Zuwendung in Höhe von 5.000 € vorgesehen • Für den Innovationsgutschein F+E ist eine max. Zuwendung von 10.000 € vorgesehen
Umsetzung	NRW
Ansprechpartner	Projektträger Jülich Forschungszentrum Jülich https://www.ptj.de/profil <ul style="list-style-type: none"> • Franziska Ortmann 02461 61-9161 f.ortmann@fz-juelich.de • Dr. Sascha Knops 02461 61-85012 s.knops@fz-juelich.de

Mittelstand – Innovativ! – Innovationsgutschein Digitalisierung	
Fördergeber	MIWF NRW
Was wird gefördert	Erstattung externer Leistungen
Förderberechtigt	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine und mittlere Unternehmen. • Es gilt die jeweils aktuelle KMU-Definition der EU, zurzeit die Empfehlung der Kommission vom 17. Juni 2014 (Nr. 651/2014)
Gegenstand, Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Innovationsgutschein Digitalisierung A (Analyse und Bewertung) soll für eine Status-quo-Analyse des Digitalisierungsgrades im Unternehmen („Digitalisierungsscheck“) oder für die Erfassung des Grades der IT-Sicherheit verwendet werden. Fördergegenstand sind die Durchführung von SWOT- und damit verbundenen Potentialanalysen und das Aufzeigen von Verbesserungspotentialen im Unternehmen. • Der Innovationsgutschein Digitalisierung B (Befähigung und Umsetzung) soll für Befähigungs-/Umsetzungsaufträge aus bestehenden oder im Rahmen des Analyseauftrages aufgezeigten Verbesserungspotentialen verwendet werden. Diese sollen dabei helfen, innovative Lösungen zur Realisierung von Digitalisierungsmaßnahmen/-projekten im Unternehmen zu implementieren. Eine konsekutive Kombination beider Innovationsgutscheine ist möglich.
Zielsetzung	Das Programm wendet sich an mittelständische Unternehmen aller Branchen, die neue Ideen nutzen wollen, um Innovationen rund um das Thema Digitalisierung und IT-Sicherheit zu generieren
Förderkonditionen	<ul style="list-style-type: none"> • Für den Innovationsgutschein Digitalisierung A ist eine maximale Zuwendung in Höhe von 10.000 € vorgesehen • Für den Innovationsgutschein Digitalisierung B ist eine max. Zuwendung von 15.000 € vorgesehen
Umsetzung	NRW
Ansprechpartner	Projektträger Jülich Forschungszentrum Jülich https://www.ptj.de/profil <ul style="list-style-type: none"> • Franziska Ortmann 02461 61-9161 f.ortmann@fz-juelich.de • Dr. Sascha Knops 02461 61-85012 s.knops@fz-juelich.de

Mittelstand – Innovativ! – Innovationsassistent	
Fördergeber	MIWF NRW
Was wird gefördert	Gefördert wird die Beschäftigung von Innovationsassistent(inn)en, das heißt von neu einzustellenden Universitäts- und Fachhochschulabsolventinnen und –absolventen mit dem Ziel, Wissen und Technologie von den Hochschulen zu kleinen Unternehmen zu transferieren
Förderberechtigt	Das Programm wendet sich an Unternehmen mit bis zu 50 Angestellten, von denen maximal 5 einen akademischen Abschluss vorweisen. Dies schließt insbesondere Unternehmen mit ein, die bislang keine(n) Akademiker(in) beschäftigen.
Gegenstand, Themen	
Zielsetzung	Ziel ist die Stärkung der unternehmerischen Innovationskraft durch die Beschäftigung von Hochschulabsolvent(inn)en und der hiermit verbundene Wissenstransfer.
Förderkonditionen	Pro Unternehmen wird die Beschäftigung einer Innovationsassistentin/eines Innovationsassistenten für die Dauer von zwei Jahren gefördert. Das Unternehmen erhält für die Dauer von 24 Monaten einen Zuschuss von maximal 22.500 € pro Jahr. Beschäftigt ein Unternehmen bereits wenigstens eine Hochschulabsolventin/einen Hochschulabsolventen, beträgt der maximale Zuschuss 15.000 € pro Jahr. Die Förderung erfolgt in Form einer De-minimis-Beihilfe über eine Laufzeit von bis zu zwei Jahren.
Umsetzung	NRW
Ansprechpartner	<p>Projektträger Jülich Forschungszentrum Jülich https://www.ptj.de/profil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ariane Sommia 02461 61-9160 ar.sommia@fz-juelich.de • Dr. Jan Sammet 02461 61-96596 j.sammet@fz-juelich.de • Franziska Ortman 02461 61-9161 f.ortmann@fz-juelich.de